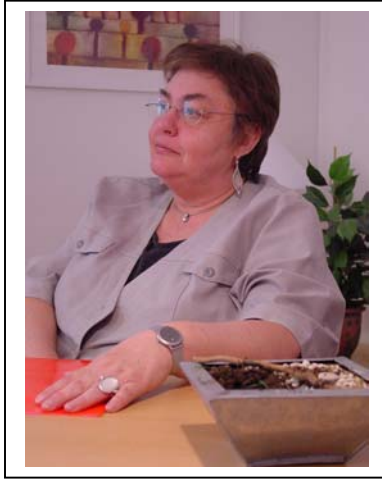


Es gibt Kinder, die haben noch nie eine Schule von drinnen gesehen ...

Ein Interview mit Britt – Marie über PISA - Kinder – Verantwortung



Hallo Britt, dein vollständiger Name ist Britt- Marie Karaschin. Hier in Schweden sagen alle "Du" zueinander. Auch die Kinder zu den Lehrern?

Ja, alle.

... und wie ist das mit der Autorität?

Autorität schafft man nicht durch die Ansprache. Man muss sie erwerben durch andere Sachen wie Ehrlichkeit, Offenheit und schließlich auch der Umgang miteinander.

Haben die Kinder Respekt vor den Lehrern?

In Schweden ist das nicht anders als in Deutschland. Auch meine Oma hat das schon festgestellt, dass die Kinder keinen Respekt vor den Erwachsenen haben. Das war wohl schon immer so, die Gesellschaft entwickelt sich nun mal ...

Welche Entwicklung hat das schwedische Schulsystem

genommen, wenn du zurück schaust?

Ich bin seit sechs Jahren hier an der Schule. Sie war ja schon dezentralisiert. 1991 wurden alle Schulen kommunal. Die meisten Schulkenner sagen: „Es hat sich viel verändert.“ So gibt es viele verschiedene Schulen in Schweden. Der Staat gibt nur noch den Rahmen vor und jede Schule entscheidet für sich. Das muss ich dann als Schulleiterin mit der Stadt aushandeln.

Damit hast du eine große Verantwortung.

Ja sicher, aber sonst braucht es ja keinen Schulleiter. Ich habe alle Mittel in der Hand, meine Schule interessant für die Kinder und Eltern zu machen. Wenn ich einen Lehrer brauche, mache ich eine Anzeige in der Zeitung und dann auch die Interviews, den Vertrag und schließlich Gehaltsverhandlungen. Ich bekomme von der Stadt Malmö ein Budget, welches sich nach der Anzahl der Kinder richtet, gestaffelt nach Vorschule, Klasse 1 bis 5 und dann ab Klasse 6. Mit diesem Geld wirtschaftete ich dann. Gemeinsam mit der Gewerkschaft und neuerdings dem Elternbeirat bestimmen wir darüber, wie es verteilt wird. Wir entscheiden wie viele Lehrer wir brauchen, ob extra Personal benötigt wird, eine Krankenschwester oder Psychologen. Es gibt einige Sachen, die das Gesetz vorgibt, aber das ist wenig. So hat zum Beispiel jede schwedische Schule eine Krankenschwester.

Warum das? Gibt es hier so viele kranke Kinder?

Nein, das ist mehr vorbeugend. Sie versucht Gesundheitsmaßnahmen einzuleiten. Die Schulkrankenschwestern sind besonders ausgebildet für die Arbeit mit Kinder, so achten sie z.B. auf ein gutes Milieu im Klassenraum. Es gibt viele Kinder mit Übergewicht. Sie gehen mit den Kindern spazieren oder bei Essstörungen beraten sie die Lehrer und Eltern. Sie stellen auch Essenpläne zusammen.

Wie arbeiten die Lehrer zusammen?

Die Lehrer arbeiten an meiner Schule 35 Zeitstunden. In der Regel von 8 bis 15 Uhr täglich. Da sind alle Unterrichtsstunden, Betreuungsstunden und Beratungen inbegriffen. Dann haben sie noch Stunden zur individuellen Vorbereitung. Während dieser Zeit arbeiten die Lehrer zusammen. Zum Beispiel gehen die Klassenlehrer auch mit in den Unterricht spezieller Fächer, wie z.B. Musik oder Handwerk. Dabei sehen sie die Kinder auch in anderen Fächern und können unterstützen. Einmal in der Woche ist gemeinsames Singen mit der ganzen Schule.

**An deiner Schule fällt auf, dass es viele ausländische Kinder gibt. Wie kommt das?
Hier in dieser Gegend wohnen fast nur Ausländer.**

Ich habe sieben Kinder aus Schweden von 370. Es gibt hier Kinder aus über 40 Ländern. In Malmö ist der Ausländeranteil generell sehr hoch. Zirka 50%. Da ist das Unterrichten nicht immer so ganz einfach.

Was heißt das?

Die Niveaus der Kinder sind sehr unterschiedlich. Es kommen Kinder zu uns in die 6. Klasse, die zuvor nie eine Schule von innen gesehen haben, kein Schwedisch können und eine schwere Zeit hinter sich haben. Ich habe einige Muttersprachenlehrer angestellt, die uns unterstützen. Zum Beispiel eine Frau mit Schal. Das ist die einzige Frau, die ich „in die Ausbildung rein geredet habe“.

Die Unterrichtssprache ist aber Schwedisch!

Ja, ja, was sonst. In meiner vorherigen Schule hatte ich auch einen Lehrer angestellt, der Mathestunden in arabisch gegeben hat. Es ist auch wichtig, dass die Kinder gute Fachkenntnisse haben. Deshalb muss man den Fachunterricht auch manchmal in der Muttersprache geben. An der Kräutergarten Schule ist aber ausschließlich schwedischer Unterricht.

Wie lassen sich die unterschiedlichen

Voraussetzungen der Kinder und die Einhaltung eines Lehrplan vereinbaren?

Wir haben ein bisschen mehr Personal. Es ist dennoch viel zu wenig für den enormen Mehraufwand. Wenn ich für ein Kind normal z.B. 33.000 Kronen bekomme, dann sind es hier 36.000 Kronen. Das sind ungefähr 3600 Euro. Alle Kinder gehen mit 6 in die Vorbereitungsklassen.

Dann haben wir eine Förderklasse eingerichtet. Hier nehmen wir die Kinder rein, die keine guten Voraussetzungen mitbringen. Zum Beispiel ein Kind aus Polen. Es kann noch kein Wort Schwedisch oder ein Kind aus Afghanistan. Hier sind sie maximal vier Semester, aber oft werden sie eher in die normalen Klassen integriert.

Wenn ein Lehrer Kinder aus 20 Ländern oder mehr hat... ?

Das ist nicht einfach, aber die vielen Unterschiede sind auch wichtig, weil niemand gleich ist. Die Lehrer müssen mit allen Sinnen arbeiten. Mit Händen, mit Bildern, hören, malen, singen Sie arbeiten viel mit gemeinsamen Erlebnissen, in Projekten, in der Stadt. Und sie haben die Kinder gern.

In Schweden bekommen die Kinder keine Noten.

Doch, ab Klasse 8 in allen Fächern.

Und davor lernen die Kinder nichts? (lächeln)

Noten sind kein Abbild dafür, dass sie etwas gelernt haben. Sie sollen für das Leben lernen, nicht für den Augenblick. Man kann nicht in Kinder reinstopfen, wie in eine Wurst mit Naturdarm. Sie sollen nicht lernen, etwas nachzumachen. Sie haben dann bald keine Lust mehr zum Lernen. Wenn wir uns der 8. Klasse nähern, nimmt auch der Leistungsdruck zu. Dann sind sie aber auch älter. Wenn man die kleinen Kinder sieht, leuchten noch die Augen, danach gehen aber bald die Lampen aus. Wenn ich etwas zu sagen hätte, dann würde ich die Noten auch dort abschaffen. Wir brauchen sie nicht.

Wir haben aber auch Proben (Tests), z.B. in den 5., 7. und 9. Klasse!



Das wird vom Staat vorgegeben. Dann können wir sehen, was man verlangt und dann können wir sehen, wo wir stehen. Vielleicht können wir auch sehen, was die Kinder nicht können. Aber dafür können sie vielleicht etwas anderes. Das kann man doch nicht prüfen.

Welche Wichtigkeit haben diese Vergleichsproben?

Die Statistiken, werden ausgewertet. Das heißt ja aber nicht, dass wir eine schlechtere Schule sind, wenn wir noch nicht alles geschafft haben. Wir wissen, dass das Bildungsniveau der Eltern mit entscheidet, oder auch das Schulen mit einem höheren Anteil von Mädchen manchmal besser abschneiden.

Bis Klasse neun muss jedes Kind in die Schule gehen.

Ja, das ist die Schulpflicht, bis 16 Jahre gehen alle Kinder in eine Schule. Es gibt keine Sitzenbleiber. Wer weiter machen möchte, muss einige Voraussetzungen mitbringen. Die Noten müssen dann gut sein.

Gibt es an schwedischen Schulen eine fest gelegte Stundentafel und Lehrpläne?

Man kann individuelle Abweichungen machen. Die Kinder müssen eine bestimmte Anzahl von Stunden in einem Fach haben. Wir können aber auch Epochen festlegen.

Was ist dann, wenn ein Kind an eine andere Schule wechselt?

Was soll dann sein? Jedes Kind ist doch anders. Es gibt doch auch Unterschiede zwischen den Lehrern und Schulen, auch wenn angeblich alle dasselbe tun, oder?



Wie kontrollierst du denn den Stand der Lehrplannerfüllung bei deinen Lehrern?

Ich kontrolliere nicht, weil ich kein Kontrolleur bin, sondern Schulleiter. Das sehe ich an anderen Dingen. Wenn die Kinder lachen und glücklich sind, dann arbeiten die Lehrer auch gut. Ich weiß, dass unsere Kinder manchmal mehr Zeit brauchen. Sie sollen gern in die Schule gehen.

Bilden sich Deine Lehrer auch fort?

Einiges können wir selber entscheiden. Viele Lehrer haben den Drang sich weiter zu bilden. Fünf Tage im Schuljahr haben die Kinder frei, dann bilden wir uns fort. Manchmal fahren wir auch zusammen weg.

In Deutschland wird nach PISA viel über die Methoden, die Monotonie des Unterrichts und über Schulstrukturen gesprochen?

In Schweden ist diese Diskussion schon überholt. Über PISA haben wir so gut wie gar nicht gesprochen. Jeder muss ja selbst sehen, wie er am besten zurechtkommt.

Die schwedischen Lehrer haben ja auch gut abgeschnitten?

Ja, das kann sein. Unsere Politiker sind trotzdem beunruhigt, da die Lesekompetenzen besonders bei den Kindern in den großen Städten zurückgegangen ist. Der Staat hat deshalb entschieden, den Schulen in den Großstädten mehr Geld zu geben. „Storstadssatsningen“ hieß das. Das ist eine Art Großstadtzuschlag. Kommunen bekommen für Ihre Schulen mehr Geld. Dadurch konnte ich an meiner Schule zweieinhalb Lehrer mehr anstellen. Einen Sprachpädagogen und einen für Nachhilfe. Jede Schule konnte natürlich selbst entscheiden, was sie mit dem Geld macht.

Gibt's auch Freie Schulen/ Privatschule in Schweden?

Ungefähr 2% waren es vor 10 Jahren. Jetzt sind es bedeutend mehr.

Warum das, wo doch die Vielfalt so groß ist?

Es ist einfacher geworden, Privatschulen zu gründen. Es gibt jetzt viele Gymnasien, weil hier offensichtlich Unzufriedenheit war. Dann gibt es auch viele religiöse Schulen. Vor allem auch muslimische. Es sind auch dort Schulen gegründet worden, wo die staatliche Schule geschlossen wurde. In Gebieten mit wenig Einwohnern zum Beispiel. Der Staat spart doch fast 15 Prozent, also warum soll er das verhindern!

Freie Schule kosten Geld für die Eltern?

Nein, offiziell nicht. Schulen sind generell kostenlos. Die Kinder bekommen alles vom Staat. Aber es ist doch klar, dass die auch Geld brauchen, wenn sie weniger vom Staat bekommen, aber das gleiche leisten sollen.

Alles vom Staat?

Ja, das Essen, alle Materialien vom Zeichenblock über den Füllfederhalter bis zum Zirkel. Eben alles. Sogar das Frühstück. Hier müssen die Eltern aber einen kleinen Beitrag bezahlen 5 Kronen.

Ist das nur in der Kräutergartenschule so?

Nein überall. Schulen sollen doch die sozialen Unterschiede in der Gesellschaft nicht verstärken, sondern ausgleichen. Es gibt so viele Eltern, die arbeitslos sind oder kein Geld haben.

Die Schuldiskussion in Deutschland ist eine politische Diskussion. Da geht es zum Beispiel um die Gesamtschule.

Ich habe das ein bisschen mitbekommen. Kinder sollten immer zusammen lernen, egal wo sie herkommen oder was ihre Eltern sind oder wollen. Das ist doch nur gerecht. Die Kinder sollen auch zusammenarbeiten. So können die „schlechteren“ Kinder vom „besseren“ Nachbarn lernen. Der eine, der ein bisschen besser ist, kann helfen. Die Menschen sind so verschieden und trotzdem sollten sie sich mit Respekt begegnen. In jeder Klasse gibt es Kinder, die nicht so gute intellektuelle Fähigkeiten haben, so wie es Kinder gibt, die vielleicht in anderen Gebieten besser sind. Wir müssen beide individuell unterstützen.

Wenn man durch das Schulhaus geht, spürt man viel Freundlichkeit. Hat das was mit dir zu tun oder sind schwedische Lehrer immer so ausgeglichen?

Das war schon vor meiner Zeit so. Ohne mich selbst zu loben, hat die Schulleitung auch dazu beigetragen. Wenn man offen ist und Diskussionen zulässt, dann ist auch das Klima so. Wir reisen gemeinsam und treffen uns auch außerhalb der Schule. Dann ist es auch nicht so gefährlich, wenn man einen Fehler macht. Man kann auch sehen, wenn einer etwas gut macht. Dann weiß man auch, dass es echt ist. Das ist nicht unwichtig.

Danke!



Zur Person:

Britt- Marie Karaschin – Schulleiterin der Kräutergartenschule/ Malmö Rosengården. Sie hat Pädagogik studiert und ist seit sechs Jahren Schulleiterin. Vorher hatte sie insgesamt fünf Schulen als Geschäftsführereine geleitet und über 130 Mitarbeiter zu betreuen.

Das Interview führte Mike Wohne.